pangenberger Zeitung giger fitr die Stadt Spangenberg und Umgebung. Amtsblatt für das Amtsgericht Spangenberg.

Fernsprecher Ar. 127
Gischnit wöchentlich is mal und gelangti Dienstog, Donnerstag und Sonnabend
geschnitten zur Ausgabe. Abonnemenspreis pro Monat 0.90 RM. frei
geschnitten in Gerten. Die Frau und ihre Beller,
geschliche Miltege "Araltische Milten für Aller. "Unterhaltungsbeilage",
geschliche in Geschliche Abenerlaß geleistet. Im Falle höherer Ferniprecher Rr. 127

Telegr. Abr.: Beitung.

Die Millimeter-Angelgen-Ziste koset bei 46 mm Spaltenbreite 4 Reichepfannig Gelchäftliche: und Bereins-Angelgen nach besonderen Tarif. Der Millimeter-glichsteit und Bereins-Angelgen nach besonderen Tarif. Der Millimeter-present für Angelgen im Textfeit beträgt bei 60 mm Spaltenbeite 12 Neighen erformlig für sämtliche Austrage gelten die Bedingungen der ab 1. Januar propiet für fämtliche Austrage gelten die Bedingungen der ab 1. Januar gegign über der die Austrage bei glich gereinstagen. Der Geschieden uns der die bei glich vormittages.

Berlag: Buchdruderei Sugo Munger .: Sauptschriftleiter und fur den Anzeigenteil verantwortlich: Sugo Munger Spangenberg

Sonntag, den 16. September 1934

Genfer Sturmlauf gegen Polen

ole Großmächte in Sorge um die Friedensdiktate / Simon und Barthou warnen

polen gegen Genf
ed bear man sich in Genf über die Frage der Einend bear man sich in Genf über die Frage der Einend der Aufnahme Sowjetrußlands in den Wölsterdung werden tonnte, hat die Genser Atmolphäre durch
dung werden tonnte, hat die Genser Atmolphäre durch
end den Bortoß in der Winderheitenfrage eine weitere
end er daren. Dieser Bortoß tam ebenso überraend er in seiner Form schroff und scheinbar unentit vorgetragen wurde. Der Sinu des polnischen
erste ist nicht mehr beste
erste in nicht auch eine Beschieften gegenüber
dist. Der polnische Ausgenminister hat ausdrücklich
daß sich an dem polnischen Berhalten gegenüber
winderheiten nichts ändert, daß es es aber ablehnt,
winderbeitenpolitit in Justunft weiterhin der Kontrolle
Winderbeitenmungen sindern, der Bescheinen der
einstelle werden, ist es bereit, sich sernerhin an diese
ein übmadungen zu halten.

Leind bringt.

An wird zugeben müssen, daß die Bosen den Zeitstüfferben Borsteß gegen den Bösterbund gut gewicht im für Wosen Borsteß gegen den Bösterbund zur gewicht im den Einstüßendes in den Bösterbund zu erreichen, wo es geststüßende in den Bösterbund zu erreichen, wo es geststüßen das sie der Simme ansommt, konnte es sich der wicke Außenminister leisten, mit der Faust auf den Tisch der Jicksen Denn er weiß, daß sich die Bösterbundsmächte Unwerden, sim auch nur mit der Andeutung von Gesult aus werden, sim auch nur mit der Andeutung von Gesult ausgegenzutreten. Man braucht vorerst die Einigkeit Büsterbund, braucht also die Zustimmung Potens.

Die hoffnungen, bie die Minderheiten in den einzelnen Regelung dieses größen Broblems zu tommen, von der vas Schicksol von 40 Millionen Menschen in Europa abhängt. Der sehige Bersuch der führenden Mächte im Bösterdung. Bolen zur Zurückziebung seines Antrages zu veranlasse, läßt aber bereits befürchten, daß der Bösterdund wie in früheren Zeiten so auch jeht in dieser wichtigen Frage versagen Web.

Polen im Angriff

Scharfer Borftof in der Minderheifenfrage.

Benf, 14. September.

Der polnische Aussenminister Bed hat in einer aussehenertegenden Rede vor der Vollversammlung des Bösterbundes die prassische Prassische Aussenhaften Allievirung solens an der Durchführung seiner Internationaten Minderheisenschufdusperssischen vom gestrigen Tage ab gefündigt. Volen habe in seinem Antrag an die Vösserbundsversammlung die Berassgemeinerung die er Verpflichtungen verlangt, und es haste an dieser Fotderung sein und erwarte eine klare und der Verlagen der V

Wenn die Antworte eine Kare und deutliche Antwort.

Wenn die Antwort positiv sei, de werde es an der Ausarbeitung der Bestimmungen für ein allgemeines Minderseitenabkommen mitarbeiten, wobei die polnische Regierung es sür selhsverschald halte, daß dabei die besondern Besongungen der anderen Erdeile berücksichtigt werden. Allerdings habe er den Einkrund gewortnen, daß sich bei der Rehrzahl der Regierungen die ablehnende Jaktung gegenscher dem polnischen Antrag, die schon im vergangenen Jahre zu einer Jurickweitung der polnischen Forderungen gesübrt habe, nicht verändert habe. Bei dieser Lage habe er noch solgendes zu erklären:

"In Erwartung der Inkrasischung eines allgemeinen

"In Erwartung der Infrassischung eines allgemeinen und gleichartigen Spsiems des Minderheitenschutzes sieht sich meine Regierung veranlaßt, von heute ab jede Jusammenarbeit mit den internationalen Organisationen abzulehnen, loweit sie die Kontrolle der Durchführung des Minderheitenschutzes durch Polen betriffet.

junges ourch poien veltifft."

Bed fügte hingu, daß diese Entscheidung der polnischen Kegierung nicht gegen die Interessen der Minderheiten geschiebet seit Diese Interessen die Entwerdenden die grundesegenden Gesetze Bolens geschijt, durch Geleze, die den Minderheiten der Sprache, der Kalse und der Keligion freie Entwicklung und gleichbereditigte Kehanblung gusticherten. So würde sich auch nichts an der wirklichen Lage der Minderheiten führen.

wurde sich auch nichts an der wirklichen Lage der Minderheiten ändern.
In längeren Aussührungen sehte Bed auseinander, daß Volen den nur einigen Staaten einseltig auferlegten Minderheitenschut, als eine Ungerechtigkeit und Diskriminierung berachte, die weder mit der Gleichberechtigung aller Mitglieder im Völkerbund noch mit der demokratischen Versassung des Bundes im Einklang klände.

auf ihrem Gebiete fei.

Im übrigen habe sich die Anwendung der bisherigen Minderheitenschuhgesehe als völlig entläuschend gezeigt. Sie habe den Minderheiten selbst nicht gewühlt, aber als Mittel sie errabsehende Propagands gegen diejenigen Staaten gedient, die ihnen unterworfen waren, und außerden noch als vollstigdes Drudmittel, das von Staaten angewands wurde, dee, ohne selbst durch diese Verträge gebunden zu sein, das Kecht sür sich unterworden undmen, an ihrer Kontosse katender die Verträge gebunden zu sein, das Kecht sür sich unterworden undmen, an ihrer Kontosse katender die keitenschusen. trolle feilzunehmen.

Es handele sich jeht darum — und nach dieser Richtung richte er einen Appell an die Bersammlung — die früher begangenen Fehler zu beseitigen und eine dauerhafte, klare und gleichstemige Grundlage zu schaffen, auf der das System des internationalen Minderheitenschupes in einer endgültigen und haltbaren Art errichtet werden könne.

Warichan unter Druck

Die Bölterbundsgewaltigen beichwören Bolen

In der Dollverfammlung des Völferbundes nahmen die Vertreter der Grossmächte England, Frankreich und Italien zu dem polnischen Vorsich in der Minderheitenfrage Stellung. Die Sprecher der Grossmächte haben sich zweiselsfrei worher über ihre Antwort verständigt, denn alle drei sagten inhaltlich Im großen dasjelbe.

Englands Augenminifter Simon

eröffnete ben Reigen. Er erflärte, Bed habe fich mit zwei Fragen beichäftigt: 1. mit der Berallgemeinerung des Min-

verheitenschußes und Z. mit der besonderen Wage Voienim Hindlic auf seine eigenen Minderheitenschußverpflichtung hier handele es sich aber in Wirtlichkeit um zwei völlig verschiedene Fragen, die auch vertraglich ganz verschieden gelagert seien. Es sei seine Pflicht, dier seftzustellen, daß die beiden Fragen völlig unabhängig voneinander seien. Eir John Simon sichtet dann die wichtigken Säge der Krlärung Becks an, insbesondere die Erklärung, daß Poten vom heutigen Lage ab seine Witarbeit an dem internatio-valen Garantiespstem absehne. Simon ist sich nicht gan lar darüber, wie diese Säge konkret zu verstehen seien. Er müsse aber sessischen, daß sien Land die Minderheiten-ichußverträge ebenso wie andere Mächte unterzeichnet hätte. Wer auch Poten habe sie unterschreben.

Aber auch Kolen habe se untersprieden.

Der Artifel 39 des Bertrages von Versälles könne nicht einfach außer acht gelassen werden. Polen habe außerdem auch noch eine gewisse Bertattensordnung über die Art, wie die Garantien ausgeführt werden sollen, unterichrieben. Sein Staat aber könne sich selbst von Verpstichtungen diese Art lösen. Auf jeden Fall sei diese eine Angelegenheit von größter Bedeutung für den Völkerbund.

Er hohe an sir in dem Völkerbund.

Er habe es für seine Pflicht gehalten, das setzustellen; denn Stillschweigen würde die Mißverständnisse nur noch vergrößert haben. Es solgte

Frantreichs Außenminister Barthou

Frankreichs Außenminister Barthou

ber u. a. sagte: Da Frankreich ebenfalls Unterzeichner jenes

Bertrages ift und auf der damaligen Friedenskonierenz
den Bortig führte, halte ich es für eine Pflicht der Copalität,
ich vollfändig den Schlußfolgerungen Simons anzuschließen.

dh fühle mich um so freier, das auszusprechen, als Frankreich, start in seiner Einheit, niemals weder von nahe noch
von ferne besondere Borurteile de der Brüfung der Winderheitenfrage hatte. Seit 15 Jahren haben seine Bertreter vor
dem Nat oder in den Ausschüffen des Rates sich nur durch
zwei Klösichen leiten (alsen: 1. das Kecht der Bevölkerung
zu achten und 2. zu vermeiden, daß Wißbräuche, für die
auch die achtenswertesten Rechte einen Borwand liefern
finnen, den durch die Berträge vorzesehenen Schuß in ein
Instrument der politischen Einmischung in die Souveränität
der Staaten umwandeln tönnen.

Frankreich bleibt daher im Rahmen seiner früheren

ber Staaten umwandesn tönnen.
Frankreich bleibt daher im Rahmen seiner früheren Haltung, wenn es die Frage, die jest in der Versammlung gestellt ist, allein vom Geschlespunkt der Achtung der Friedensverträge aus betrachtet. Es will sich nicht gegen irgendens der Verkäge aus betrachtet. Es will sich nicht gegen irgendeine Möglichfeit der Wösinderung wenden, deren Grundlat, in den Verträgen selbst enkhalten ist, aber es glaubt nicht, daß es einer einzelnen Nacht jukommen kann, einseltig solche Nenderungen vorzunehmen und noch weniger Absagen ut tressen außerhalb des vorgeschenen Verfahrens und ohne Berhandlungen mit den anderen Unterzeichnern des Vertrages, Frankreich will nicht glauben, daß der Erksarung, die von Herrn Bed abgegeben wurde, ein derartiger Sinn gegeben werden muß.

Der volnliche Außenminister hat wei Fragen gestellt.

Der polniliche Außenminister hat zwei Fragen gestellt, auf die er eine klare und unzweideutige Antwort erwartet. Er hätte dazu ein unbestreitbares Recht gehabt, troß der etwas aggresselsver horn, die er gebraucht hat, wenn er nicht damit Gesahr gesaufen wäre, die Bersammlung vor eine Drohung oder lesbst vor eine vollendete Tatsache zu stellen.

Drohung oder leibst vor eine vollendete Tatjache zu stellen.
Ein derartiges Beispiel, dem andere Länder zu solgen wünschen könnten, würde gleichzeitig die Ausorität der Berträge und das Mandaf in Geschr bringen, das sie dem Bölferbund anvertrauf haben. Frankreich, der Freund und Milierte Polens, kann nicht glauben, daß das Eingreisen des Hern Bed derartige Folgen nach sich ziehen kann. Es glaubs, daß diese Kelfärung, sobald sie auf ihren richtsgen Sinn gebracht ist, die Unruhe der einen und die Verjucke der anderen wieder beseiligen wird.

So könnte die Mitiglien wird.

So könnte die Initiative Polens sich mit der Achtung vor den Berträgen und mit den in den Berträgen enthalte-nen Bedingungen in Einklang bringen lassen, die die pol-aliche Nation freiwillig auf sich genommen hat, damals, als sie die Unabhängigkeit wiedergefunden hat./ Als dritter Redner zu dem Antrag des polnischen Außenministers stellte sich

der Bertreter Italiens Mloifi

auf den Standpunkt, daß die Berträge so lange in Kraft kleiben müßten, die sie etwa durch eine Revision abgeän-dert werden könnten. Polen habe in Wirklichkeit ein Re-visionsproblem aufgeworfen. Sein Land sei, wie man

Dester. im Fe. rt wor. m vere üd. Er rohune eressen hrhune

nd, Rede

r als

ne

vertrage ersest werden. Z. daß der Nevisionsgedante ein Grundsat von allgemeiner Bedeutung ist und nicht eiwa unter besonderen Umständen den Ersahrungen entsprechend durchgeführt werden fann.

ourchgesübrt werden kann.

Menn man so, schlosi Alloisi, der Meinung ist, daß der Revisionsgedanse bei der Frage, um die es sich handelt, angewandt werden kann, dann muß man gleichzeitig diese Prinzip als auch sit andere Fragen gistig anerkennen, die benstalls durch Verträge geregelt sind, die von der Friedenskonserenz beichlossen wurden, und die in einem noch und größeren Maße als nicht mehr der gegenwärtigen Cage entsprechend erscheinen können.

Genf erhofft polnischen Rudzug

Das Eingreisen der drei Großmächte in die Minderbettentrage infolge der Ertlärung des polnischen Unserministers wirft in der Horm, in der es zum Ausdruft den noch einigermaßen überroschend. Die Misbilliqung des polnischen Schrittes, allerdings mehr aus moralischen als aus profischen und politischen Gesichtepuntten, war ganz affentundig. Gleichzeitig war deutlich zu ertennen, daß man durch diese Ertlärung den Bolen eine Brücke bauen mollte, von der formellen Kündigung ihrer Mitarbeit beim Anternationalen Minderheitenschuft wieder zurückzutretzund sich pier mit einer informellen prafisigen Wösten und jich pier mit einer informellen prafisigen Bölen in der politischen Kommission dies Brücke betreien wird.

ausgeubt werden, dies sommette Kundigung zu widerrusen, um dieser Gesahr zu vegegenen.

Bon polnischer Seile erklärt man, daß Volen keinen Grund habe, seine Stellung zu ändern. Aber erst die Verhandlungen in der sechten Kommission werden endgültig zeigen, welche Kegelung diese Streitfrage sindet und ob Volen tatsächlich durchhält.

Cine Erflärung Warichous

Anlählich der in Genf abgegebenen Erflärung des Außenministers Bed sand auf dem Pilsudisti-Platz in Sos-ichau eine große Kundgebung der sozialen und Militär-verbände statt, der sich ein Umzug durch die Hauptstraßen anidolos

anichloß zu der Genfer Erklärung Becks schreibt die halbanntsiche Istra-Algentur u. a.: Keine reale Forderung des Minderheitenschutzes wurde in Genf positiv und zum Wohle der Minderheitenschutzes wurde in Genf positiv und zum Wohle der Minderheit erledigt. Die polnische Berfassung vom 17. März 1921 enthält Bestimmungen, nach welchen die nationalen, konfessionellen und Kasseminderheiten mit den übrigen Staatsbürgern gleichgesseltst werden. Diese Bestimmungen sind den Verschutze worden Die polnische Regierung wird ihre Berpflichtungen gegenüber den Minderheiten aus eigenem Wilsem weiterhin erfüllen. Der paradore rechtliche und praftische zufahnd des gegenwärtigen Minderheitenschutzes ist durch Beckreffend gekennzeichnet und durchaus negativ beurteilt worden.

Im Mithverständnissen vorzubeugen, muß darauf hin-gewiesen werden, daß sich die Erklärung Becs auf eine Reihe zweiseitiger Verträge über den Minderheitenschus, nicht bezieht, die wie 3. B. die Genste Konvention weder der Sowertmität noch dem nationalen Empsinden der Partner wideriprechen.

Es bedarf teines hinweises, daß das Auftreten Becks der entichlossenen und endgültigen Enticheidung des polnischen Bolkes entspricht, das seine Mitarbeit zur Schaffung gemeinlamer und gleicher Schußbedingungen für die Minderbeiten nicht verlagt. Unter teinen Umständen kann sich aber die polnische Regierung zur Aufrechterhaltung des gegenwärtigen Zustandes versiehen.

Rukland am Ziel?

Frankreich erhofft baldige Aufnahme in den Völferfund. In Völferbundskreisen glaubt man, daß die Bamagnagen des franzöllichen Außenministers in der Aussendicht on bolteroundskreifen glaudt man, dag die Bungtungen des franzölichen Auhenministers in der Russentungen im Kanzölichen Auffasserung der verschiedenen Auffassungen zuwege gebracht haben. Die Verhandlungen mit der Sowietunion sollen, obwohl noch einige Fragen zu regeln ind, soweil vortgeschriften sein, daß im allgemeinen keine Zweisel mehr an der Aufnahme Auhsands bestehen können. Die Franzolen hoffen, das Austands bestehen könnten. Die Franzolen hoffen, das Milten nächten Woche die Ruflen ihren Einzug in den Vösserbund halten können. Unfar ist noch, vie das Aufnahmeversahren sich schließich abwideln wied.

wideln wird.

Interessant ist die Feststellung des Pariser "Matin", daß die russische Oessentlicheit bisher überhaupt noch nichts von der Absicht ihrer Neglerung, dem Vöststebund beizureten, unterrichtet ist. Die beiden großen amtlichen Mostauer Blätter "Iswessisso" und "Prawda", aus denen alse anderen Zeitungen ihre Nachrichten schöpen, haben sedene lätte bisher noch mit keinem Wort über die Verhandlungen necht der herichtet. Das Pariser Palat sigt hinzu, die Hackung der Sowjetregierung sei verständlich, denn die sowjetrussische Packe für der habe die Perspandlungen in Genf dam Albschlung fommen würden, dann werde die Presse den zum Abschlungen in Genf zum Abschlung fommen würden, dann werde die Presse ehne einen Frontwechsel machen müssen, denn aber nicht, so brauche sie nur in dem bisherigen Tone lortzussahren.

Franfreichs Daumenschrauben

Arilif an den Jollverhällniffen im Saargebief.

Arilik an den Jollverhälknissen im Saargebiek. Der Landesrat nahm zu der Aländerungsvorlage zur Umstatzteuer und zur Berordnung über die Erhebung einer Schlachtabgabe Stellung. Hit die Deutsche Kront übte Alfg. Bed er schlachtabgabe Stellung. Hit die Deutsche Kront übte Alfg. Bed er schlachte Kritik an der im Saargebiet durch die, schwädische Kassinität der Regierung geschaffenen Jostfituation. Da das Saargebiet num einmal in die Daumenschrauben des französsischen keitengerest, seiheibe nichts anderes übrig, als diese Gleichschaftung zu erdulden und den Borlagen nolgedrungen zuzussimmen, wenn auch mit verschiedenen Albänderungen und Justen. Diese beiden Vorlagen, der Ausdruck der steuerlichen

Diefe beiden Borlagen, der Musdrud der feuerlichen Diese velden Botlagen, der Ausorua der neueringen Gleichichaltung des Saargebietes, zeigen, mit weichen getingen Hoffnungen man also die Entwicklung des eigenen saarlandischen Steuerspikens im Falle der Beibehaltung des Status quo ichon beute beurteilen könne. Hinschlichten der Sieuergesesigebung befinde sich das Saargebiet sehrt wahrscheinlich heute noch mehr als früher im Justand einer völligen Abhängigkeit, um nicht zu sagen hörigkeit von

Wenn asso von einer kleinen Clique unter dem Gesichtspunkt der "Freiheit" Bropaganda für die Beibehaltung des bisherigen Justandes getrieben werde, dann gekte in steuerpolitischer spinsicht dasselbe, was auf den verschiedensten anderen Lebensgebieten vorauszusagen sei, dah Status quo und eigene Entwicklung und Status quo und Freiheit sich gegenbeits gusschlissten gegenseitig ausschlöffen.

Dank an den Arbeitsdienkt

Der Reichsinnenminifter an den Reichsarbeitsführer.

Reichsinnenminister Dr. Frick hat an den Reichsar-beitsstührer Staatssekretär Hierl im Jusammenhang mit der Teilnahme des Arbeitsdienstes an den Karteiveranstat-tungen in Kürnberg solgendes Dankschreiben gerichtet:

Tungen in Aurnberg folgendes Dankscheiben gerichtet:
Sehr geehrter Herr Staatssekreiar! Jum ersten Maie ist am 6. September 1934 der nationalsozialistische Arbeitssdienst im Rahmen eines Parteitages an die große Dessentlichkeit getreten, und er hat es verstanden, lofort die Herrien nicht nur der Teilnehmer des Parteitages selbst sowern des ganzen deutschem Volkes zu gewinnen. Für Sie verschinft, herr Staatssekreife, bedeutet der überwältigende Ersolg des großen Appells des nationalsozialistischen Arsende

Jensviennes wie auch des Vorbelmariches vor dem Tabrer die schönste Anerkennung Ihrer unermöblichen fellen und

mas Sie und Ihre Mitarbeiter in diejem einen Jahr

Alls der für den Arbeitsbienft guftändige Reidsminifter freue ich mich. Ihnen heute die wohlverdiente Anerkenning und den Dant des Baterlandes für das bisher Geleistete aussprechen zu können, den ich auch allen Ihren Arbeitsmännern zu übermitteln bitte

Seil Sitler!

geg. Frid, Reichsminifter bes Innern,

Erlaß des Reichsarbeitsführers

Reichsarbeitsführer Hierl hat an den nationassozialistischen Arbeitsdienst solgenden Tagesbesehl erlassen:

stischen Arbeitsdienst solgenden Tagesbefehl erlassen. Arbeitsmänner! Die stolzen Tage von Mürnberg sind vorbei. Eure Leistungen haben die hohe Anerkennung des Hührers gefunden; ihr habt unserem Führer eine tiefe innerliche Freude bereitet. Euer Austreten hat dem national opialitischen Arbeitsdienst die Berzen unserer Parteigenosien Vollengen und Volksgenossen gewonnen und die Hochachtung tremen Bedochster erzwungen. Allen Kameraden, die zu die Wiesen der Keodochster erzwungen. Allen Kameraden, die zu die Wirkerten nun in den Allstag zurück um treu, till und beschein wir erzeit des die Kiefen unsere Philosophen unser unser Leistungen und die Fortschrifter zeigen, die wir erzielt

Baltenvatt

Unferzeichnung in Genf.

Genf, 13. Geptember.

Cettland, Citland und Citauen haben in Geni einen. Vertrag unterzeichnet, als dessen Ived angegeben wird: Förberung der Jusammenarbeit zwischen den dei Staalen und Begünstigung einer engeren Entente zwischen den deltischen Staalen, Aufrechterbaltung und Garantie des Iriedens, Kührung der auswärtigen Politik im Geiste des Dötsterbundes.

Mach Urtitel 1 verpflichten fich die drei Regierungen, Nach Urtikel 1 verpsiichten sich die drei Regierungen, sich über alle Fragen der auswärtigen Bolitik die ein gemeinlames Interesse dassen, zu verständigen und sich in ihren internationalen Beziehungen eine gegenleitige politische unterstüßen unterstüßen Weisten Weissten weim die in Aahre sollen regelmäßig Konserenzen der Außenminister der des Staaten statischen, und zwar abwechselnd auf dem Gebiet sedes der drei Staaten katsfinden, und zwar abwechselnd auf dem Gebiet sedes der drei Staaten Janeben tönnen gegebenenfalls besondere Konserenzen einberusen werden.

Urtitel 3 beffimmt: Die hohen vertragichließenden Dar-Attitel 3 bestimmt: Die gogen vertragzwiegenvom par-teien erkennen an, daß ganz beiondere Probleme bestehen, die eine gemeinsame Haltung schwierig machen könnten. Sie kommen überein, daß diese Probleme hinsichtlich der im Ar-istel 1 dieses Vertrages eingegangenen Verpflichtungen eine tifel 1 dieses Bertrage Ausnahme darstellen.

Fragen, die Interessengegensäße zwischen den Bertrag-ichließenden schaffen können, sollen freundichaftlich und im Geiste der Gerechtigkeit und Billigkeit geregelt werden. Ber-träge mit anderen Staaten will man sich gegenseitig zur

Der Beitriff zu dem Bertrag fteht weiteren Staaten, n, doch ift dazu die Juftimmung aller drei Cander erjorderlich.

Der Bertrag, der in Kraft tritt, sobald die Ratifikations-urkunden in Riga niedergelegt sind, wird für einen Zeitra m vom 10 Jahren geschlossen. Wenn er nicht ein Jahr vor Ublauf diese Zeitraumes gekündigt worden ist, gilt er als stillschweigend verlängert, um wiederum ein Jahr nach seiner Kündigung durch eine der Parteien zu ersöschen.

Wolfgang Marken? חם חום חו P VON/Orsten ORHEBER RECHTSSCHUTZE VERLAG OSKAR MEISTER WERDAU

(12. Fortfebung.)

"Ich glaube, das ift nicht nötig, Sir. Ich werde au Grund meiner Erlebniffe auf Torften einen Berichichten."

"Gut, tun Sie das! Wie hat man Sie gestern auf-

genommen?" "Ausgezeichnet, Sir, aber das ichtimme Ereignis hat fich wie ein Schatten auf den ichonen Abend gelegt." "Bas es ausmacht, wenn man Besiher einer ganzen Stadt wird."

Stadt wird."
"Ich besitz Rockettshill nicht mehr. Ich habe die Stadt an Wisser Bouldt verkauft."
Bread erhebt sich vor Staunen.
"Berkauft an Bouldt? Hoffentlich gut."
"Ich der ist eine ... märchenhafte Summe."
"Mb...! Aun, ich bosse, daß Sie sich jetzt als reicher Mann nicht selbständig und uns Konkurrenz machen werden."

erden." "Keine Sorge, Sir! Jö denke nicht daran. Wenn Jonen recht ist, bleibe ich in der Nedaktion." Breack reichte ihm die Hand. "Sie sind ein guter . . . und auständiger Junge, mu"

Tom!"
"Danke, Sir! Im sibrigen . . . so toll ist's natisrisch nicht mit dem Kauspreis, wie Sie vielleicht denken."
"Ra, na, wenn Boulot etwas kauft, dann weiß er warum, und hat sicher gut bezahlt!"
"Gut dezahlt? Das beitimmt! Ich kam mir bei dem Abschluß wie ein halber Betrüger vor."
"Alls ob sich ein Boulot betrügen ließe!"

Tom Halifax ichreibt den Bericht und er wandert gleich dur Setzmafchine. Groß darüber fetzt man als Schlagzeile:

THE PARTY !

Das Mätfel von Torften.

Der Artifel erregt in der Nachmittagsausgabe bes "Sportbeobachters" eine Senfation ohnegleichen.

Das Geheimnis der Vorgänge hat für alle Gemüter einen besonders prickelnden Reiz.

Das Polizcipräfidium hat die Auftlärung des Falles den Inspetioren Jentius und Oberst Wilms über-tragen, der gegenwärtig auf einige Zeit von dem Dienste dei Boulot beurlandt ist.

Bilms hat sich mit einer Verbissenheit ohnegleichen diese Falles angenommen. Er hat das Schlafzimmer und die übrigen Nämme der Getöteten haargenan untersuch debauert, das übereall Teppiche liegen, auf denen kein Fußabdruck hastet.

And den Korridor hat er — noch in der gleichen Racht — bei ftärkster Beleuchtung untersucht, aber die spiegelglatten Dielen zeigen nicht die kleinste Andeutung

dier Spir. Am anderen Morgen begibt er sich in den Saal zu en Antomaten und findet dort Morris, den genialen

den Automaten und findet dort Morris, den gematen Mechanifer, vor.
Morris ist ein kleines, zwerghaftes Kerlchen. Wenn er läuft, sieht er mit feinen dünnen Beinchen und dem großen Koop wie eine Spinne aus.
Der Mechanifer grüßt den Obersten unterkänig.
Wilms will von ihm Beicheld wissen. Aber das ist fehr schwer, denn Morris hört fast nichts. Und wenn er spricht, dann muß man gut ausmerken, denn er bewegt mehr die Lippen, als daß er Lante von sich gist.
Oberst Wilms leat ihm die Krage vor, ob es möglich

Oberst Wilms legt ihm die Frage vor, ob es möglich i, daß der Oger wieder in Gang gebracht werden

ronne.
Der fleine Mechaniker schüttelt verneinend den Kopf, "Unmöglich, Sir! Alles versucht! Gebt nicht! Benn ich den Wechanismus auseinandernehme, dann krieg ich ihn nie wieder zusammen. Es ist alles ineinandergearbeitet."

genrbeitet."
Bilms ichreibt auf einen Zettel: Die Zose Mary behauptet aber, den Oger den Kodridor entlangichreiten gesehen zu haben. Als Worris diese Zeilen lieft, lacht er laut auf. "Der Oger laufen? Alles ift möglich auf der Belt. ... aber der Oger und laufen? Ro... Mary ist ver-rickt! Sie hat immer Angst vor dem Oger gehabt! Dummes Mädschen!"

Dem Polizeioberften kommt feine Frage jest auch

Dem Pollzeivortien kommt jeine Frage jeht auch albern vor. Er zuckt die Achseln und will gehen. Aber Worris winkt ihn heran. Er foll mit zum Oger kommen. Der Iwerg zeigt ihm, den Oger rückwärts öffnend, noch einmal den Wechanismus. Zieht ihn auf.

Gin Bittern geht durch die Geftalt, aber fie bewegt fich

Der Mechanismus ift unbrauchbar, das ftellt Oberft

Der Mechanismus ist unbrauchbar, das stellt Oberst Wilms fest.
Er verläßt die Automatensammlung und ihren Mechaniker und sucht vieder Jenkins auf.
"Ich habe eben mit Morris gesprochen. Die Bermitung mit dem Oger ist natürlich Unssun. Eine Sinneskäuschung. Immerbin irgendeine Gestalt muß den Korridor entlang gegangen sein. Die Jose Mary wird von allen als zuverlässiges, vernsinitiges Mädden bezeichnet. Eine Gestalt, die dem Ausgeben gezeigt daben, sons wären ihr entsehlicher Schred und vohrstellinige Ausgeben dahre, warf Jen-Mannen haben oft hysterische Anlagen," warf Jen-Mannen haben oft hysterische Anlagen," warf Jen-

"Das lengue ich nicht, aber es muß immer etwas da fein, was diese Hofterie auslöst. Fassen wir zusammen: Es ist jemand bei Wistreß Boulot gewesen und hat sie getötet."

Es ist jemand dei Mistres Voulot gewesen und dat sie getötet."
"Das muß angenommen werden. Miß Ariane will ja auch so etwas wie Schritte gehört haben. Dieser Unbefannte – jagen wir K. — hat Mistres Voulot getötet. Aber mie? Die Untersuchung ergibt starke Einwirkund von Etrahlen, Köntgenstrahlen oder Kaddumstrahlen. Beide können tödlich sein. Das eine also ist star, der Undekannte öbtete die wahrscheinlich schon durch eine ungeheuerlich grauenhafte Maske erstgereste Kran mittels dieser Strahlen. Dm! Kinden Sie nicht, daß es sich der Täter recht kompliziert gemacht hat?"
"Bielleicht hat er vermutet, daß die ärztliche Wissenstaug absehen wirde."
"Bielleicht hat er vermutet, daß die ärztliche Wissenstaug absehen wirde."
"Daß ist möglich, Oberst. Aber nun weiter. Wischen nicht die kleinste Spur von jenem geseinmisvollen Besucher. Burden alle Jimmer dieses Korridors von Ihnen noch in der Nacht untersucht?"
"Ja! Die Untersuchung ergab aber nicht den geringsten Andelkspunkt."
"Ind der Seitenstüngel?"
"In inbewohnt. Da besinden sich die Sammlungen des verstorbenen Barons Torsten, die Misser Voulosien wirgends fand sich eine Spur. Es ist ganz seltsaufzgends die Eale mit den Sammlungen vielleicht noch gebeime Klusgänge?"
"Rein!"
(Fortschung solget.)

Orches

80. Ge Strohmene Freuden Tochter b Eptember september und gefühl gugendzeit. m und Zei marlsmensche ntieg im Junt 4 Söhn mieber. I haß Deutschl m ju erftehe mimeger ben famteit verf iffe bebeuten

Teilnahme

Berührung ft mgenberger

Berehrung x 70 30

Goreiner Lebensjahr. idt regen Ar a genchtet. igen und eh tet als einen Bache gefta mährigen tre mi morben. m Reihen ge bit gewiß ei langen Jal Tochter, b biefen me an feiner lames gebent bibließen un Buniche

not angen A "Grai gen Nachr biefige Gef ibite, sonder I flog.

X Aufri den folgender dor, daß Bi in Deutsch Deutsch ize dugewie diete ich bal Juben voi ode für Ju das Minaftell annahme v in Lofaler angestellte tiei hat im bringen

de Bolts Ben

dem Gührer und

n einen Jahr dieset die Ge. diendet wird die Deute die die Bolt durch sgemeinichalt

Reichsmini, diente Aners das bisher allen Ihrer

s Innern,

tionaljodiali, tijen; irnberg lind irnberg lind irnberg lind irnberg lind irnberg lind itself in tiefe inners tiefe inners frem in tational fratteigetnoistung frem bie 30 abb. t bie 30 abb. t bie 30 abb. t garteitag iber unjere iber unjere iber unjere etgieli

ptember. Benf einen wird: ei Staaten n den baldes Frie gierungen

d) ie ein ge-d) in ihren itische und 5 zweimal enminister b auf dem egebenen nten. Sie er im Ur-ngen eine

Bertrag. und im ien. Ber-eitig zur

Staaten inder er-

ifations Beitra m nad) lei-

oegt sich Dberft ihren

e Ber-Eine Gestalt ie Zose nftiges ußeren gezeigt wahn-

f Jens vas da mmen:

will ja er Uns getötet, irfung rahlen. ar, ber ne uns nittels ich ber

Biffen: ering*

ningen Zoulet n und Itfaml fein. noch

Aus der Keimal

Spangenberg, ben 15. September 1984.

Barmbergigfeit

Barmherzigleit

3am 16. Sonntag nach Trinitatis.

3am 16. Sonntag nach Trinitatis.

3am 16. Sonntag nach Trinitatis.

3d 16. Sonntag

mm und Zeitereignisse mit Leben erfullt, die wit Bemottsmenichen nur aus Büchern kennen. Alls der Stittig im Jahre 1914 ausdrach, ließ sie als deutsche Mitt 4 Söhne ins Feld ziehen. Zwei davon kehrten in wieher. Mit befriedigender Genugtuung hat sie heute kim daß der Tod ihrer Söhne nicht umsonst gewesen is deutschaft der Von der der deutschaft um zu neuem ibn zu ersehen. Groß ist die Anteilnahme, die Frau undmyer den Zeitgeschehen entgegenbringt. Mit Aus-msamtel versolgt sie alle Ereignisse, welche sür sie Ere-bisse debeuten, die ihren Lebensabend verklären. Liebe ab Teilnahme ftrahlen von ihr aus auf alle, die mit ihr Brührung fieben. An ihrem Jubeltage werben viele mgenberger biefer eblen Frau gebenten und ihr Beweife in Berehrung barbringen.

X 70 Jahre alt. Deute, am 15. Sept. vollendet in Schreinermeister Konrad Kaifer. Babergaffe sein Abetensjahr. In diesem Freudentage nimmt die gange bid regen Anteil, ift doch Derr Kaiser überall geshet wiendiet. Zeber, der ihn kennt, wird ihn als einen Wign und ehrlichen Dandwertsmeister und neben der bitt alle siene gund Gestellschafter kennens Phien und edrlichen Hanbrerksmeister und neben der beitals einen guten Kameraden und Gesellschafter kennenstent haben. Im Dienste der Allgemeinheit hat er treu wede gestanden. Bon der Freiwilligen Feuerwehr den Wegenschein Liedertalel ist er wegen seiner nögärigen treuen Witgliedschaft dum Eprenmitglied ersum worden. Noch vor einigen Jahren hat er aktio in den Angen gestanden. — Im Kannilienleden tat heir gewiß eine schwere Prüfung bestehen missen. Schon mit angen Jahren hat seine Krau das Zeitliche gesegnet. Mir gemiß eine ichweie Brufung bestehen muffen. Schon mingen Jahren hat seine Frau bas Zeitliche gesenet. Eine Goden weben bei der Feit biefer Zeit wohnt, hat ihm doc biesen Berluft mittragen helten und erleichtert. Berlief biefes weitesten und ihm alles Gute wünschen. Auch ihm führe in Erfüllung geben, damt herrn Kaifer bie im Winsche in Erfüllung geben, damt herrn Kaifer irth ungerhmer Leebradand heffischen wird. m regt angenehmer Lebensabend beschieden wich.

"Graf Beppelin" über Spangenberg. Um wingen Nachmittag überflog "Graf Zeppelin" unerwartet ist hieste Befilde. Leiber war est nur Wenigen vergönnt, in Luftriesen zu sehen, da er das Stadtbild selbft nicht king foodern in sudufflicher Richtung von Spangen-

Aufruf. Berschiebene Ortsgruppen ber NSDAB.
In solgenden Aufruf ertassen: Aus Mitteilungen geht
ktor, daß Aufruf ertassen: Aus Mitteilungen geht
ktor, daß Aufruf ertassen: Aus Mitteilungen geht
ktor, daß Aufrussenigen die dim Jubentum gegenüber
ktolen Zuchtland vermissen lassen. Undelchabet der
kin weutschlichen Stellung und Betätigungsmöglicheit
kindt ich daber allen Parteigenossen: I. die Vertertung
kin Inden vor Gericht usw. gegen Parteigenossen? I. die Aunahme von Gericht usw. gegen Parteigenossen: Etellen;
das Ausstellen von Gesche vierungen aller Irt sin Juden;
dannahme von Getdmitteln, die Juden sür Varteizweck
kin Wolen; 5. Verkop mit Juden in der Deffentlichkeit
die in Zostalen; 6. das Teragen von Parteiadzeichen durch
antigenossen während der Stunden, während der sin Vallessensen von Geschwicks in Deusschlaft des vollestidernden gegen die Borbertschaft des vollestidernden jüdischen Geiches in Deusschalt des vollesdie bringen müssen weiters der Verlichten deutschaft wenn zu einer Zeit, da immer noch Mittlionen deutscher Vollessenossen geit die bei der für die Verlieben geite zeit, da immer noch Mittlionen deutsche Gelegen is Vollessenossen seit die Verlieben seiner des Verlieben, Parteigenossen seit die

eintreten, die namenlosel Unglück über unser beutsche Bolk gebracht haben. Berstöße gegen diese Anordnung werden parteigerichtlich geahndet."

Deue Breife für Speifetartoffein. Der bietsbeaultragte für Speiselartoffeln. Der Bebietsbeaultragte für die Ractosselvirischaltung in Aurs
bessel eine neilt mit: Die ihm Rahmen der Albapregelung von
Kartosseln festgeselnen Vindespreise für Speiselung von
Kartosseln festgesten Windespreise für Speiselung von
Kartosseln festgesten Windespreise für Speiselung von
Kartosseln festgesten Windespreise für Speiselung von
Blaue" 2,80 NM, sir "Beihe rund" (Industrie Kros.
Zohannsen, Sidgold usw.) 3.— NM, sür "Gelde Nieren"
3,80 RM, Die Preise gelten ab nächster Vollbahmverladeskation, Erzeugerort. Diese Preise beiden voraussichtich die zur Veendigung der Ernte in Krast.

Konuntearriicksakriarten nach Kasiel. Au dem

£ Sonntagsrüdfohrlarten nach Raffel. E Sonntagsriftsohrfatten nach Kaffet. 3a bein Gennade, bem 16. September der B. 38. in Kaffet stattsindenden Kurbessichen Kriegsopfertag werder von allen Fahrfartenausgaden des Neglerungsbezirts Kurbessen im Umtreis von 7d Lartiftlometergegen Vorzeigung der Festplatette Sonntagskuchfahrfarten nach Kasse mit tartsmäßiger Geltungsbauer (15. 9. 12 Uhr die 17. 9. 12 Uhr) ausgegeben.



Unmelbungen bei ber Gegelfluggruppe Gpanger

Allerlei Neuigkeiten

Bergwertsunglid in hindenburg. Auf den Delbrüd-Schächten in hindenburg (Oberichtessen) hat sich im Redenflög ein ichwerer Gebirgsschlag ereignet. Davon sind 16 Mann betroffen worden, von denen aber nur drei das Krantenhaus aufsuchen mußten. Auch bei ihnen bestehrteine Ledensgesahr. Zwei Mann werden noch vermist. Anicheinend sind sie in einem zu Bruch gegangenen Keiler iberaschich worden. Ein örtiter, der auch verschäftlet war, konnte bereits unverlegt geborgen werden. Die Bergungsarbeiten haben sofort eingelest und sind noch in vollem Gange.
Im Todesovier durch Bruch der Gasleitung. In der

Maffenvergiffung in einer Tegfilfabrit. In einer Teg-Massenvergistung in einer Tegtisschrift. In einer Teg-tigerich in Losio traten Massenvergistungen unter der Ar-beiterschaft auf. Die ganze Belegishaft von 550 Mann ist erkrantt. 350 Mann wurden sofort ins Krankenhaus ein-gesiefert. Ob ein Sabotageaft ober nur ein Justal vorliegt, wird zur Zeit von der japanischen Polizeibehörde ge-prüft.

priift.

Fischbampierbesatung wirst Gendarmeriebeamte über Bord. Als in der Nähe von Balabac (Phillippinen) ein amerikanischer Gendarmeriesgegant und zwei philippinische Gendarmen ben spoheitsgrenze untersuchen wollten, wurden sie von der 24 Mann starten Besatung des Fischbampsers angegriffen, verletzt, ausgeraubt und über Bord geworfen. Alle drei konnten sich jedoch retten. Zwei amerikanische Kistenwachschiefts daben die Berfolgung des Dampsers aufgenommen, der wahrscheinlich verluchen wird, seinen Heimanische Kistenwachschiefts daben die Berfolgung des Dampsers aufgenommen, der wahrscheinlich verluchen wird, seinen Heimanische Takao auf Formosa zu erreichen.

Bon gestern bis heute

Tagung der Deutschen Weltwirtschaftlichen Gesellschaft.

Die Deutsche Weltwirtschaftliche Gesellschaft hält ihre diesjährige Tagung vom 2L bis 24. September in Erfurt ab. Auf ihr werden wichtige Gegenwartsfragen der dertucken Wilselbergen Weltwirtschaft behandelt. Der Borssendere Gesellschaft, Gouverneur a. D. Dr. Schnee, erläuterte vor Bertretern der deutschaftlichen Bresse bis Ziese und Aufgaden der Deutschen Westwirtschaftlichen Gesellschaft. Die staatliche Wirtschaftspolitist müsse nie ellen der Verufsstände wissenschaftlich sprinklichen der Interessen Unieren Gesellschaft. Die staatliche Wirtschaftspolitist müsse und auf ihrem Gebiet hierbei mitzuwirfen, sei eine wichtige Aufgabe der DRG.

Ubichluß des Deutschen Pfarrertages.

Abihluh des Deutschen Pjarrertages.

Der Deutsche Pjarrertag in Frankfurt a. M. sand seinen Abschuß mit einer Mitglieberversammlung. Einstimmig wurde eine neue Sahung angenommen, die auf dem Führergrundlag aufgebaut ist. Der Verband der deutschen evangelischen Pfarrervereine nennt sich sehr "Reichsbund der deutschen evangelischen Pfarrervereine". Er ist eine Vereinigung von evangelischen Pfarrervereinem mit dem Zweck, einmättig für die Psichten, Kechen und Annahme der Sahung wurde zum ersten keite und Annahme der Sahung wurde zum ersten Reichsbundessibrer der bisperige Vortigende des Verbandses der deutschen ervorgeischen Pfarrervereine, Präses D. Dr. Schäfer-Kemscheid, einstimmin gewählt.

Die fehle Ruheftatte der afterreichifden Bundestangler.

Wieder ein Todesurfeil in Min.

Wieder ein Todesurteil in Mt.n.

Der Wiener Militärgerichtshof verurteilte den Oberwachmann Franz Theihenberger wegen Hochverrats zum Tode durch den Strang. In dem schriftlichen Strantag war erflärt worden, daß Theihenberger am 23 und 24. Juli. also zwei Tage vor dem Ausbruch des Aufftandes, drei Polizeibeamte zur Mitwirfung an der geplanten Beschung des Bundeskanzleramts und des Kundfunksed aufgesfordert und dadurch Empörung ausgelöst und den Bürgerkrieg vorbereitet habe.

"Für politische Ijolierung Englands."

"Jür politische Jjolierung Englands."
Die Londoner Zeitung "Daity Erpreß", die beharrlich für eine völlige politische Isolierung Englands eintritt, hatte eine Rundfrage hierüber veranftaltet, deren Ergebnis sie triumphierend mitteilt. Bon den befragten 689 301 Bertimphierend mitteilt. Bon den befragten 689 301 Bertimphierend 606 164, das heißt 87,9 v. H., sich für völlige inen haben 606 164, das heißt 87,9 v. H., sich für volligeren ausgehrochen Nur 13 670 Kerfonen oder 2 John der Bertagten, haben sich auf politische Bertpsichtung, H. der Bertpsichtungen gegenüber anderen Ländern und siehen 16,6 v. hoperweigerten die Neußerung. Die Antworten von 0,6 v. Hausschland und kann der den Verläuferung.

Unfähig und feige

Rapitan des "President Cleveland" schwer belastet.

New Jort, 14. September. Im weiteren Berlause der, Unterluchung ber Katastrophe auf der "Morro Casile" be-lasteten zwei weitere Dffiziere des Schnelldampfers "President Cleveland" ben Kapitan diese Schiffes schwer. Sie warsen ihm eine verspätete Absendung der Rettungs-boote vor.

sie warfen ihm eine verspätete Abjendung der Reftungsboote vor.

Gin Matrose des "President Cleveland" sagte aus, daß das Schiss 40 Minuten bis zu einer Stunde in der Näche des "Morto Castle" gelegen habe, daß aber in dieser Zeit fein Rettungsboot heradgelassen vorden sie. Us, schließich end. sich eine Beschung nicht einen Derziuch gemacht, die brennende "Morto Castle" gelegen habe, daß aber in dieser Zeit fein Rettungsboot heradgelassen sei, habe seine Beschung nicht einnal den Berjuch gemacht, die brennende "Morto Castle" zu besteigen, obwohl sich zu dieser Jeil mehrere Personen und dem in Brand stehenden Dampserdes besunden hätten.

Ein Rew Yorter Bolizist, der sich als zahrgast auf der "Morto Castle" besand, sagte aus, er habe seine Kistole aus einen Mann, ossenden ein Mitglied der Beschung des Unglückschissses, gerichtet, als der Mann habe in ein Retungsboot springen wollen. Er, der Vollzist habe dabei auszerusen: "Sie sind eine Leiche, falls Sie heradhyringen!" Weiter sagte er aus, als seine Frau sie in Rettungsboot ihragen werden sollte, habe das Rettungsboot ihre Auch andehen sich ein Fahrgast bei ihr wegen der Robe, nachdem sich ein Fahrgast bei ihr wegen des Rauchgeruches belchwert hatte, in einem Schranke im Schreibzimmer Rauch bemerkt. Sein andeer Bolizist, der ebensolls als Fahrgast auf der "Morro Castle" war, sand enterstätlich, weshalb die Rettungsbompfer nicht die "Morro Castle" umtreisten, obwohl sich zur Zeit etwa 150 Personen im Wasser des Abenschlassen.

Die Unterludung ergade, des sich in dem ersten der sich und er "Besahung und nur sechs Isch in der "Morro Castle" von er Besahung und nur sechs Schräck bestehn, we session den Erschierungsbore der "Morro Castle" von Mapitän der "Morro Castle" von er Gelen dem Urlande in einer Bergiftung hat.

Feiner an Bord

Feuer an Bord

Tener an Bord

Der beutsche Frachikaumpfer "Kassels", der sich auf der Fahrt von Beru nach Liverpool besindet, tras in Cristodal (Kanama-Kanal) mit Feuer im Kohlenbunter ein. Es ist dies das vierte Schiff, das innerhalb ganz furzer Zeit mit Feuer an Bord den Banama-Kanal durchschren hat, nachdem den japanischen Dampfer "Benice Maru" den amerikanischen Dampfer "Canta Kita" und den englischen Dampfer "Kradburn" das gleiche Schickal betrossen hatte. Die Erstonbaler Feuerwehr nahm losort die Bekämpfung des Brandes auf, die den Kohlenvorral der "Kassel" um einen 9000-Tonnendampfer der Handurg-Amerika-Linie.

Mornschmung des Tunters Kager

Bernehmung des Junters Roger

Bernehmung des Funlers Roger

Mashington, 13. Sept. Präsibent Koosevelt hat ben

Munich ausgelprochen, daß vom Kongreß ein Gesch geschaffen wird, das die Berwendung von Holz zum Bau von Kaslagierschiffen völlig unterlagt. Das Iustizdepartement soll
unterluchen, ob kommunistische Kreise bei dem Brand der
"Morro Casise" die Hand im Spiele gehabt haben.

Der verantwortliche Leiter des Huntbetriebes auf der
"Morro Casise", Koger, erklärte vor dem Unterzuchungsausschuß, er habe 20 Minuten nach Ausbruch des Brandes
den Besehl erhalten, SOS-Kuse auszuschuß, er habe 20 Minuten nach Ausbruch des Brandes
den Besehl erhalten, SOS-Kuse auszuschub.

Die Funlkammer von zu dieser Zeit bereits von er-

Historif ging um 3.25 Uhr hinaus.

Die Junkfammer war zu dieser Zeit bereits von erftidendem Rauch gefüllt. Roger, der sich den Kopf zum
Schuch mit einem seuchten Tuch umwickelt hatte, blieb am
Apparat und hielt den Sender bis 4 Uhr in Tätigkeit, obwohl die hereinledenden Flammen ihm bereits die Jüse versenkten. Als er die Junkfabine verließ, stand das ganze
Dea um ihn herum bereits in Jammen. Besondere Bedeutung tommt der Jeststellung Rogers zu, daß an Bord des
Schisses vor einiger Zeit von dem Telegraphissen Alagna
ein Streif der Junker ins Wert gesehr werden sollte. Kapitän Wildmott soll lich acht Tage vor dem Brand noch sehr abfällig über Magna geäußert haben.

A Schwarzes Brett der Partei.

Sonntag morgen 8 Uhr treten famtliche Barteigenossen morgen Stly treten samtice Partei genossen und alle Nebengliederungen der Partei auf dem Markplag zur feierlichen Bereibigung der Parteigenoffen, deren Mitgliedskarte eingetroffen ift, an. Die unisormier-ten Gliederungen erscheinen in Unisorm.

Der Orisgruppenleiter.

Europa-Rundflug 1934

Die Illeger wieder in Warichau.
Die noch im Wettbewerb befindlichen Europa-Flieger baben ihren Streckenflug beendet. Am Freitagmorgen wurde bie leste gtoße Tagesetappe von Prag über Kattovich Lemberg, Wilna, Grodno nach dem Ausgangspunft Waclona durchflogen. 1615 Kilometer waren noch zurücztlegen.

Lemberg, Wilna, Grodno nach dem Ausgangspuntt Watligau durchlogen. 1615 Rilometer waren noch zurückzutegen.

Der Start in A rag, wo die Piloten von 20 Malchinen
auf dem Flugdofen Rebelho übernachteten, erfolgte in ganz
turzen Abländen von mitunter nicht einmal einer Minute.
Um 5.43 Uhr flog als erfter der Pole Dudzinfft davon. Um
6.18 Uhr erdob fick als leigte die Malchine von Abolf Hirth.
Schon 114 Stunden Joäter erfolgte die Untunft in K at towish, wo sich zum Empfang die Spifen der städlichen und
flaatlichen Behörden sowie der Abojewolschaft eingefunden
datien. Die deutschen Teilnehmer wurden von Generalfonul Dr. Noelbede begrißt. Us erster landete um 7.22 Uhr
der Pole Ablächten Teilnehmer wurden von Generalfonul Dr. Noelbede begrißt. Us erster lande anschließend
trafen auch die übrigen 19 Maschinen ein. Nach furzem
Mujenhalt ging es aber sofort weiter.

Aus Lemberg wird eine Notlandung von Abodarsiewicz,
gemeldet, der mit Gedgowd und Dudzinsft als erster Kattowish vertalsen batte und in der Nähe von Lemberg bei
Slotwina niedergehen mußte. Um 9.17 Uhr wurde Lemberg von Gedgowd angeslogen, der somit Spigenreiter geworden ist. Nach Judzinsft wurden dann in nur furzen
Aus Bendend der Schemann, Bauer und Subrich (9.46 Uhr).
Gedgowd slog ohne langen Lusenstig beitchwarte, um als
erster vor seinen Kameraden wieder in der Hinden
Aum Rassemablt, Seibemann, Bauer und Subrich (9.46 Uhr).
Gedgowd slog ohne langen Lusenstig überanstrundet, um
awar Rassemablt, Seibemann, Bauer und Subrich (9.46 Uhr).
Gedgowd slog ohne langen Lusenstig überanstrunder und aberspiene Kameraden wieder in der Hinden
Aus werben. Der in der Gesamtwertung süberanstrunder und
aus erstenen Sameraden wieder in der Heinen Kameraden wieder in der Heinen Kameraden wieder in der Pielme Raumeraden

10 000 Menschen haften sich zu überanstrengen. Auch die
Nachzügler Jund und Frande sind wieder Datei.

Schon furz nach 14 Uhr sonnten die ersten Pilosen

50 000 Menschen haften sich zu überanstrengen Mototon ein
erfüllen, nach mach er einem Fu

gludrwangen.
Dem deutschen Spikenstieger solgten in kurzen Abständen deutschen Wettbewerbsteilnehmer, so daß insgesamt acht deutsche Flieger das schwere Rennen glüdlich

harter Endlampf zwischen Deutschland und Bolen

Jatier Endiampi dwigen Veulimians und IndendiaDie Gesamstage des Wettbewerbes ergibt augenblicklich solgendes Bild: Der Volle Bajan sührt mit großem
Pauntworiprung aus dem technischen Wettbewerb noch immer das Held der Europastieger an. Der Deutsche Seidemann und sein Stallgenosse Judrich sind ihm dicht auf den
Fersen. Beibe haben auf der gesamten Strecke des Rundsfluges und besonders in Afrika hohe Geschwindigkeiten erreichen können Wie weit sie an die außerordentliche Leitung des Volen Bajan heranreichen, wird erst die endgülstige Errechnung der Durchschwindigkeiten ergeben.

Auf ieden Kall sieht seit, das für den endgülstaen Ver-

tige Errechnung der Durchlahnittsgelammölgteiten ergeven. Auf jeden Fall sieht selt, daß für den endgültigen Ber-lauf des Wettbewerbs ein harter Kampf zwischen Deutsch land und Polen eingeseht hat. Der am Sonntag in Wat-ichau zur Austragung gelangende Gelchwindigkeitswetten wert wird zeigen müssen, wer endgültig als Sieger aus Wettbewerb hervorgeht

Im Zeppelin zu den Autohahnen

Besichtigungsfahrt des Infernationalen Strafenbau-tongresses.

fongresses.

Frantsurt a. A., 14. September. Das Lussschift, "Graf zeppelin" unternahm unter Jührung von Dr. Edener sür eine Besichtsgungssährt zu den Reichsausdobahnen.

An der Fahrt nahmen 27 Fahrgäste teil, unter ihnen der Generalinjektor sür des deutsche Erchenbauwesen, Dr. die Fahrt sing zunächt nach Keichslussschiftahrtministeriums. Die Fahrt sing zunächt nach Franksurt a. M., wo eine Amischellung vorgenommen wurde. Meinabwärts stog das Lustickist dann über Alln nach der Baustelse Buer der

neichsautobahnstraße Lintort.—Dortmund. In allen deutschen Städten und Dörfern, die das Lustschiff überslog, wurde es mit jubelnder Begessterung begrüßt. Nachmittags gegen 5,30 Uhr erfolgte in Frankfurt a. M. eine neue Jwilchen landung zum Kassagierwechsel. Abends kehrte das Lustschiff programmgemäß zu leinem Heimathasen zurück.

Oltpatt gescheitert?

Much Bolen und die baltifchen Staaten wollen ablehnen.

Condon, 14. September.

Der in der Regel gutunterrichtete politische Mitarbeifer des Londoner "Daily Telegraph" meldet, Polen habe endgülfig beichlossen, sich an dem osseuropäischen Patt für gegenseiligen Beistand nicht zu befeiligen. In der Metdung heifit es ferner, die fleinen ballifden Cander hatten ihre Befeiligung von der Teilnahme Deufschlands und Polens abhängig gemacht.

Es if daher so gut wie gewiß, daß Estland, Lettland und Lifauen unter den jehigen Umständen ebenfalls die Vorschläge sür diesen Pakt verwerfen werden, und diese Gewißheit wird noch erhöht durch die Genfer Alebung über auf Volkschläge der Albigliuß des Valken Pakts. Von den Teilnehmern, die in Aussicht genommen waren, bleiben also nur noch Frankreich, Sowjetrußtand und die Tschechostowake überg.

Da England darauf beharrt, daß ein ofteuropäisicher Bott gegenseitige Garantien für Deutschland enthatten muß, ist seinwahrlicheinlich, daß eine britiliche Justimmung zu irgendeiner Bereinbarung zu erlangen sein wird, die diese Länder jest vielleicht untereinander schließen würden.

Aufrichtige Verständigung

Eine Rede des Reichsaußenministers

Eine Rede des Reichsaußenministers

Auf der Tagung des Deutschen Auslandsinstituts in Stuttgart hielt Reichsaußenminister Freiserr von Neurath eine Rede, in der er u. a. erstärte: Wir Deutschen
im Reich haben es gegenüber unsern Brüdern und Schwestern im Ausland verhältnismäßig sehr leicht. Wir sind seit
dem großen Umbruch des vorigen Jahres ein innerlich gejediossense, sest gestigtes, von einem einheitlichen Wilsen bekeltes Bolt, das unter der starten Führung seines Führers
und Reichstanzlers Rooff hister steht. Die Tage von Nürnberg, die soehen verklungen sind, haben uns und aller Welt
hierfür wieder einen erhebenden Beweis erbracht.

Gewiß ist dem deutschen voll und Reich seine Behauptung inmitten sremder Vöster und Staaten keineswegs seicht
gemacht. Alber wir können die großen außenpolitischen Auf
gemacht. Aber wir können die großen außenpolitischen Auf
gemacht. In da hie erhaltung unserer vöstsischen Eineswegs seicht
gemacht. Und das sie uns niemand nehmen kann.

Das deutsche Bolt will jedensalts nichts anderes als
bies: mit stemden Staaten in Frieden leben und mit fremben Vösseren steaten in Frieden leben und mit fremben Wie sie gerade jeht von gewissen der Friedenschiedesossen wir sie gerade jeht von gewissen der Friedenschiedesossen und verlucht werden, können wir freisig auf
nicht sonptiserten und bedentlichen Dertragshissen zuhen Rrieg gegen den Krieg vorbereiten wollen, und nach
Was wir wönsichen und vonkern, ist die aufrichtige Vernicht vonkichen der Briegenstehende
Grundlage gegenseitiger Achtung und der Gleichberechti
Wenn wir beute die große des deutsche Botunge.

Wenn wir heute die große Idee des deutschen Bolkstums feiern, richten sich unsere Gedanken von selbst auf die Frage, die jest in besonderem Maße das ganze deutsche Bolk bewegt und in naher Zeit zur Entscheidung kommen wird:

Die Saarjrage

Aünstlich durch den Bersailler Bertrag geschaffen hat sie 15 Jahre kerndeutsche Bersailler Bertrag geschaffen hat sie 15 Jahre kerndeutsche der Bessenossen außerlich von uns gertrennt und zugleich die politischen Beziehungen zu unierem westlichen Nachdar besoltet. Der bevorstehenden Neuordnung biese Justandes sehen wir mit ruhiger Zuversicht entgegen, ist doch die Entscheidung in die Kände der Bevölkerung selbst

gelegf, die am 13. Januar die einfacke Tatsache bekunden wird, daß sie deutsch ist.
Gewiss wird noch eine Reise von Fragen im Julammenhang mit der Beendigung des gegenwärtigen Saarregimenhang mit der Beendigung des gegenwärtigen Saarregimenhang mit der Beendigung des gegenwärtigen Saarregimenhand dessen bei den Solium nicht eine Aber des politische Grundproblem und dessen hicht sübren die das politische Grundproblem und dessen sich sübren wiel der Bertrag selbst des des Auften Richtlinien sier die Regebeussche Saarbevölferung und in Ausführung der vertraglung enthäll. Auf Grund der Abstitution sier der keufschen Saarbevölferung und in Ausführung der vertraglichen Bestimmungen wird zu Beginn des nächsten Jahres Saargebief ohne Beschräntungen der deutsche Souwendielt, sie bie ver Vertrag steine Handhabe biefet, mit dem Baterlande wieder vereinigt werden.

Im Rahmen des großen Geschehens unseres Boltes beglückwinsche Auskunft zu seinen bisherigen Leistungen. Wie der Auskunft seine Tätigteit in einem starken und friedliedenden, auf seine deutsche Rutur stolzen und friedliedenden, auf seine deutsche Kutur stolzen und friedliedenden, auf seine deutsche Kutur stolzen und saarche einer Sachten Geschlaften deutsche Sachten deutsche Sachten deutsche Sachten deutsche Sachten deutsche Bolt und für ein solches Bolt entstalten.

Ehrung des Kührers

Chring des Führers

Ein italienischer Borichlag

Garanfierung der öfterreichifden Unabhängigfeit? Condon, 14. Geptember.

Wie nach einer Reuter-Meldung verlautet, erwägen die Grofymächte auf Beranlassung Jtaliens einen Borighlag, nach dem die Grofymächte die Nachdenffaaten Oesterreichs zur Unterzeichnung eines Paktes einsaden, in dem sie sich zur Nichtenmischung in ölterreichsichen Angelegenheiten verpflichten. Deutschland würde natürlich zur Beteiligung an dem Pakt

Deutschland wurde naturuch zur vereinigung an dem Patt eingeladen werden.
Bon der deutschen Antwort würde es abhängen, welche Mahnahmen die in Frage kommenden Staaten spater ergreifen würden. Bundeskanzler Schulchnigg ist dei Sir John Simon, Barthou und Baron Alvist gewesen. Letterer hatte eine lange Unterredung mit Sir John Simon.

Lagesbeiehl an die 521

Der Ubichluß des Reichsparteitages.

Der Chef des Stabes, Lute, hat folgenden Tagesbefehl an die Sul. erlassen:

And den erhebenden Tagen von Nürnberg dante ich allen SU.Führern und Männern, vor allem aber auch dem Aufmarschitab und Feldjägerkommando, für ihre Leistung und hingabe.

und Hingabe.
Mürnberg war die Konzentration unseres Willens und Glaubens, eine unvergleichbare Demonstrierung des geeinten nationalsozialistischen Deutschlands.
Darüber hinaus aber waren die Tage von Nürnbetg Beweis und Zeugnis sür die Dizziplin, den Opsergeist und bie prächtige Diensteunsfallung der SU.
Sie hat ihre Leistung agezigt beim Uppell, den beiden großen Märschen, braußen im Zeltlager und bei den Jahrten in die Stadt der Karteitage. Besondere Anerkennung verdient diese Leistung, weil organisatorische umfangreiche Borarbeiten in fürzester Zeit infolge der Ereignisse von Jami vollbracht werden mußen und der neue Stad erst wenige Wochen in Tätigkeit sieht.

Wochen in Tätigkeit steht.

Wie in Nürnberg die SU. Schulker an Schulker stand und marschierte mit den übrigen Organisationen der Partei, so wollen wir in gleicher Krast und Hingade, im gleichen Wilken und gleicher Dizipkin die Ausgade sosen, im gleichen kunst, unsere Körper stählen in Sport und Märschen, unsere kerzen und unsere Herzen und unsere Gedanken aber schulen im Geiste des Nationalsozialismus.

Wie wossen und müßen in unserer SU norhildlich wer-

Wir wollen und muffen in unferer Su. vorbildlich merden und bleiben fur unjeres gangen deutschen Bolfes Sohne. geg. Du he, Chef des Stabes.

Strom männchen spricht:



Nutzt die Elektrizität!

Das Haus am Blaubach Nr. 330 ist entweder als Einfamilienhaus ober umgebaut in ein Drei-familienhaus zu günftigen Bedingungen sofort zu verfaufen oder zu vermieten.

Mäheres Beffifche Beimffatte G.m.b. S., Kaffel.

Compl. Ginrichtung einer

gebote unter Ar. 11934 sofort zu vermieten.

an den Berlag de. 3tg. Bo, fagt ber Berlag bs. 3tg.

Geld **学型产资**等

für Jedermann und für Gefang= u. Rlabier= jeden 3wed. Unfragen mit Radporto unter Dr. 159 an biefe Beitung.

Berfaufe billig gut er: haltenen

Rleiderschrank

200 ? fagt bie Greb. b. 3tg. Aufauf

Mehrere gebrauchte Sand- u. Treinahma-Bertauf schinen u. einige neue

4-5 Zimmer Peilschen-Fabrik 28 ohnung

Staatl. gepriifte

Lehrerin

beabsichtigt hier Unterricht gn erteilen, Angebote un-

ter Dr. 169 an bs. 3tg.

alter Autos zur Ber= wertung

von Auto-Erfattei-len aller Art. Mo-Rühler, Lichtmaauf die schon größere Angab-lungen geleistet sind, preiswert abzugeben Anhangermaterial usp.

preiswerz avzugevent Boitlarte genigt zur unverbind ichen Borführung. Weichel, Spangenberg. Bertreter der Singernähmaschinen Wertreter der Singernähmaschinen

Mehrere Bienenvölfer Klipps Kaffee su verfaufen Konrad Angerebach Obergaffe.

Inseriert!

H. Mohr.

Aerztlicher Sonntagsdienst Sonntag, ben 16. September Dr. med. Roch

Kirchliche Nachrichten.

Sonntag, den 16. September 1934. 16. Sonntag nach Trinitatis Gottesdienst in:

Bormittags 101/2 Uhr: Pfarrer Gondorf Chersdorf.

Bormittags 9 Uhr: Piarrer Höhndorf
Schnellrode
Bormittags 10 Uhr: Lefegottesbienst
Landefeld:
Bormittags 8 Uhr: Pfarrer Boltenand.

9 Uhr: Boderobe 11 Uhr: Beibelbach Dr. Bachmann Dr. Bachmann 1 Uhr: Bilchofferobe

Freitag abend 8 Uhr Evangt. Jug. Schar (Chorfingen aller Mitglieber) Sonntag. Rreisfest ber enquael

5 geste !

11

reiger

20 die Aussis

Sincerner
Staaten
In fid) du
allem du
v verpflid
de gefenna
iemeinfan
i die au
inter de au allgemein trebenen T korechunge id einem I kreinheitlich gestimmt,

men mie möglich m worden. paraphier inten aus mabsonder mabsonder Der bal melchlossen in sieht er den Beziel

inten als
truif hin,
n nicht ein
nden unt

aberg aberg